



## Septemberamnesie

September-Amnesie

Um ehrlich zu sein  
Hatte ich nie verstanden,  
Warum du Tagebücher schriebst.

Warum dein Federhalter  
Über das Papier glitt  
Wie die Nadel eines Seismograph  
Bei Stärke 8,7.

Warum du dabei die Lippen so spitztest,  
Als ginge es darum,  
Mit ihnen das Bühnenbild zu zerfetzen,  
Auf dem wir dieses Possenspiel vollführten.

Tagebücher erschienen mir immer  
Wie Gefühlsduselei, rührseliger Schmalz,  
Zwiesgespräche mit der Leere in sich selbst.

Bis ich erkennen musste, wie sehr sie  
(Auf bedauerliche Art und Weise)  
Mit Mathematik zusammenhängen.

Jeder Eintrag ist ein Punkt  
Auf dem Koordinatensystem,  
Das diese Welt uns bereitstellt.  
Und sobald mehrere Punkte da sind,  
Können wir sie miteinander verbinden  
Zum Graph unseres Lebens.

Jetzt, wo du fort bist,  
Wäre die Kurve meiner Existenz  
Wohl streng monoton  
– fallend.

Jetzt, wo du fort bist,  
Wünsche ich mir,  
Auch ich hätte Tagebuch geschrieben.

Um mich zu erinnern  
An deine Seismographenschrift,  
Deine schimmernden Brillengläser,  
Dein Hundertvierzig-Dezibel-Lachen.

Geschrieben am 28.09.2010 von denLars  
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



**DSFo.de**  
Deutsches Schriftsteller Forum

## Septemberamnesie

An all das Schöne.

In deinen Tagebüchern steht nur  
Was für ein Arschloch du warst.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).